

2. Newsletter vom 14.11.17

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Nachbarn,

dies ist die zweite Ausgabe unseres Rundbriefes, für den Sie sich angemeldet haben.

Ein Thema auf der Bürgerversammlung in Buchheim-Bahnhof am 8.11. war auch das Geothermie-Projekt in Puchheim

Unser Bürgermeister hat noch einmal die Vorteile aus seiner Sicht vorgestellt. Leider konnte er auf viele unserer Fragen – speziell zur Schadensregulierung - keine konkreten Antworten geben.

Das Thema fand auch ein breites Presseecho.

[Hier](#) der Bericht des Münchner Merkur.

[Hier](#) der Bericht der Süddeutschen Zeitung

In diesem Artikel der Süddeutschen Zeitung wurde ein Diskussionsbeitrag von mir sehr verkürzt (und wie ich meine: leicht unsinnig) dargestellt. Ich hatte sinngemäß erklärt, dass ein Schaden an meinem Haus, der durch das Geothermie-Projekt (entweder in der Phase der Errichtung oder im Betrieb) entstehen könnte, für mich ein riesiges finanzielles Ärgernis werden könnte, das ich aber überstehen könnte. Davon, dass ich mir „das leisten“ könne, war nie die Rede.

So ein Schaden könne sich aber – speziell für Rentner oder junge Familien, die ihre Immobilien noch abbezahlen müssen – zu einer riesigen persönlichen und wirtschaftlichen Katastrophe werden, wenn sie plötzlich Schäden in Höhe von 20.000 Euro (oder mehr) beseitigen - und dann eventuell jahrelang um Schadensersatz kämpfen müssten. So etwas will sich niemand „leisten“ können!

Dass diese Befürchtung nicht unrealistisch ist, zeigt das Beispiel der Bürgerinitiative Landau.

Dort kämpfen die Geschädigten seit 2009 um ihre Ansprüche. Betreiber der Geothermie-Anlage dort ist die geox GmbH, eine Tochtergesellschaft der Daldrup & Söhne AG.

Diese Firma ist auch - über eine Tochter - Geschäftspartner der Stadt Puchheim bei der geplanten Anlage.

Am 20. 11. werden wir uns mit dem 1. Vorsitzen der Initiative Landau treffen und uns aus erster Hand berichten lassen. Wir werden Sie informieren.

Heute erschien ein weiterer Artikel in der Süddeutschen Zeitung zum Thema Geothermie, den Sie hier finden.

In diesem [Artikel](#) geht es u.a. auch um die schwierige Frage des Schadensersatzes. Allerdings wird dort auch wieder gebetsmühlenhaft der Vergleich des „vorbeifahrenden LKW“ bemüht, wenn es um Stärke des Erdbebens in Poing geht.

Über ihre Anmerkungen und Kommentare freuen wir uns – auch wenn es uns nicht in jedem Fall gelingen wird, darauf umgehend und individuell zu antworten. Aber gelesen und zur Kenntnis genommen werden Sie auf jeden Fall.

Und noch etwas: wir würden uns natürlich auch freuen, wenn Sie diesen Brief an Ihre Freunde, Bekannten, Nachbarn weiterleiten.

Herzliche Grüße
Klaus Ebbrecht

für
Unabhängige Bürgergruppe „Beobachter des Geothermie-Projektes Puchheim“